



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

412 (5.9.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-370205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-370205)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Route: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Neua gazett Mannheim

Abend-Ausgabe
Montag, 5. September 1932
143. Jahrgang — Nr. 412

England sucht ein Rüstungskompromiß

Londoner Beratungen über die deutschen Wehforforderungen — Hoovers Abrüstungsplan soll wieder ausgegeben werden

Macdonald beim König

Drahtung aus Londoner Vertreters
London, 5. Sept.

Premierminister Macdonald kehrt heute aus Schottland zurück, wo er den König besuchte. Außenminister Sir John Simon hatte gestern ebenfalls eine Unterredung mit dem König. Heute abend wird Sir Herbert Samuel aus Berlin zurückkehren. Die meisten anderen Kabinettsmitglieder befinden sich noch in Urlaub, aber es wird hier erklärt, daß die Beratungen über die deutschen Rüstungsforforderungen seinen Aufschub dulden. Die „Times“ drängen heute die Regierung, sobald wie möglich vermittelnd in die Verhandlungen einzutreten und ein Kompromiß vorzuschlagen. Es sei unumgänglich, dem deutschen Verlangen auszuweichen, indem man seine diplomatische Ausföhrung als inopportun bezeichnet. Die Männer, die jetzt die deutsche Wehrhoheit fordern, seien zwar die Erben des früheren militärischen Systems, und die Militärkassen des Verfallener Vertrages seien bereits von vielen deutschen Regierungen umgangen worden. Trotzdem müsse aber die Angelegenheit ohne Aufschub in die Hand genommen werden. Man denke sich das englische Kompromiß

Man kommt den deutschen Forderungen soweit entgegen, wie sie legitim sind, hält aber gleichzeitig das Prinzip der Beschränkung (limitation) aufrecht. Soweit steht man ein, daß Deutschland nicht ewig in der Position einer zweitrangigen Macht gehalten werden kann, andererseits ist die Abklärung der anderen Mächte bis zu dem Augenblick der deutschen Wählungen nicht mehr als ein Zwischenraum. England ist aber keineswegs die Hoffnung auf Abklärung aufgeben, solange die internationalen Diskussionen im Gange bleiben. Vor allem dürfte nach dem Blatt „Deutschland kein Grund gegeben werden, eine eigenmächtige Aktion zu unternehmen, die mit einem solchen jede Aussicht auf eine allgemeine Verständigung vernichten würde“. Als Mittelweg denken sie die „Times“

Kontingente gewisser Waffenkategorien, wobei das Prinzip der verhältnismäßigen Verringerung aufrechterhalten bleibt. „News Chronicle“ schlägt den Sonderplan der Abklärung auf ein Drittel als reichendes Kompromiß vor. Das Blatt meint:

Die meisten französischen Staatsmänner und einige britische Staatsmänner haben entschlossen, seine Verhandlungsbereitschaft anzuerkennen. Sie wollen nicht, daß ihre Länder bis auf den deutschen Rüstungsstand abrücken und ebenso nicht, daß Deutschland bis auf ihren Rüstungsstand aufrückt. Aber es ist ausgeschlossen, daß das heutige Deutschland mit seiner leidenschaftlich patriotischen Jugend bis durch Gewalt niederhalten läßt. „Observer“ findet Worte der Anerkennung für die Reichsregierung. Sie habe den ganzen demokratischen Apparat in erster Linie in kanonischer Weise behandelt. Sie habe eine Wirtschaftspolitik angefangen, die alles andere als kontraproduktiv sei und schließlich habe sie die Frage des deutschen Status unter dem Versailleser Vertrag aufgeworfen. Sie ist dabei das Blatt fort, kein Abbild der impulsiven Handlungen, sondern sie baut ihre Politik auf einer beständigen Grundlage von Ueberlegung und Berechnung auf. Die Genfer Konferenz hat tatsächlich überaus keine Fortschritte in Richtung auf die Einlösung des Versprechens von Versailles gemacht. Wenn sie nicht eine schmerzliche und heilsame Erinnerung an den schicksalhaftigen Interdiktum ist, dann muß sie ihre grundsätzliche Zustimmung zu der gerechten deutschen Forderung geben.

Freundliche Worte in Rom

Von unserem römischen Vertreter
Rom, 4. Sept.

Die Tatsache, daß Italien nun auch von den Verhandlungen über die Rüstungsfragen unterrichtet worden ist, hat in den politischen Kreisen Rom eine Befriedigung ausgelöst. Wenn auch Italien, so meint man hier, dem deutschen Standpunkt ganz bedeutend näherste als dem französischen, so habe es doch durchaus die Möglichkeit, bei den denkerkenden, jedoch nicht letzten Verhandlungen eine wichtige Vermittlerrolle zu spielen. Dazu aber müßte man aber die Vorzüge, so genau unterrichtet sein, wie das jetzt Reichshofier von Schubert in seiner langen Unterredung mit Mussolini getan hat. Die italienische Presse zeigt weiterhin gegenüber diesen Verhandlungen vorzügliche Zurückhaltung.

Ein Bild vom Stahlhelmtag



Generalfeldmarschall v. Hindenburg führt mit dem Kaiser die Mannstreife der rund 200 000 Stahlhelmler auf dem Tempelhofer Feld ab.

Stahlhelmtag und Ausland

London sieht im Aufmarsch den Anfang vom Ende des Nationalsozialismus

Drahtung aus Londoner Vertreters
London, 5. Sept.

Der Berliner Stahlhelmtag rief in England einen außerordentlich tiefen Eindruck hervor. Seit 1918, als der Kaiser auf demselben Tempelhofer Feld die Herbstparade abhielt, hat Deutschland kein derartiges militärisches Schauspiel gesehen wie den Stahlhelmtag. In der „Daily Mail“: „Es war, als wenn das alte und das neue Deutschland einander in die Arme fielen. Wieder mal mehr die alte kollektive Illusion als Zeichen, daß die Zeiten der Stahlhelmler der Vergangenheit treu sind und sich nach der Wiederkehr ihres Glanzes sehnen.“

In den englischen Blättern wird der Stahlhelmtag als Anfang vom Ende des Nationalsozialismus betrachtet. Offenbar hat der Stahlhelm in militärischer Beziehung auf die englischen Beobachter einen bedeutend größeren Eindruck gemacht als die nationalsozialistische Sturmabteilung.

Besonders große Beachtung fand jedoch die Teilnahme der Hohenzollernprinzessin Seite an Seite mit den Führern der Reichsregierung. Der „Daily Telegraph“ sieht darin einen zweifelhaften Beweis, daß die Wiedererrichtung der Hohenzollern das Ziel des Vordenkabinetts ist. „Es kann in der Tat kein Zweifel daran sein, daß der Stahlhelmtag die englische Öffentlichkeit mehr erschütteret hat als irgendein anderer deutscher Vorgang seit Jahren.“

Mit Ueberzeugung und Rationalität glaubt man sich stellen zu müssen, daß das sozialistische Deutschland Schritt für Schritt wieder in den Vordergrund

rückt. Die „Morningpost“, das Blatt des Herrens und der Marine, betont: Die Befegung Berlins durch die selbstgenannten Kolonnen des Stahlhelms ist ein Symbol des bevorstehenden Niederganges Hitlers und seiner braunen Armee. Die Junker sind wieder im Sattel und sie werden die Fäden in der Hand behalten, bis der Sozialismus aller Schattierungen endgültig abgestrichen ist. Die Ereignisse des getriggerten Tages haben die Welt gefaßt und haben Europa endlich an das Problem herangebracht, mit dem Konferenzen und Kommissionen solange gespielt haben. Deutschland hat die Macht abgenommen, die seinem wirtschaftlichen Charakter so wichtig ist. Die Staatsmänner der Alliierten werden sich auf Grund dieser neuen Klarheit leichter mit Deutschland verständigen können als bisher.“

Der „Daily Express“ des Vorabendbesuchers sieht in dem Stahlhelmtag einen neuen Beweis dafür, daß es unumgänglich ist, Deutschland von der Wiedererrichtung zurückzuhalten.

Das Blatt führt dann fort: Die Franzosen wollen, daß wie mit ihnen zusammen Deutschland die Rüstung werden. Wir können und sollten es nicht tun. Es ist unvernünftig, daß Frankreich und Deutschland wieder kämpfen werden. Wir dürfen uns nicht in den Streit einmischen lassen. Wir wollen nicht, daß unsere jungen Leute wieder an die Front geschickt werden. Unsere Interessen sind nicht auf dem Spiel. Unsere Sympathie gehört weder der einen noch der anderen Seite. Der nächste Krieg wird sehr verheerend. Wir müssen und müssen daran teilhaben.“

Gehässiges Echo aus Frankreich

Drahtung unseres Pariser Vertreters
Paris, 5. Sept.

Die Ausführungen der Pariser Morgensprelle liegen im Zeichen des Berliner Stahlhelmtags. Die wolkensamen Berichte der Berliner Korrespondenten sind im allgemeinen objektiv und ruhig. Der „Petit Parisien“ mißt der „neuen Militärparade“ die folgende Bedeutung bei: „Der allgemeine Inhalt des Kabinetts Papers dringt bei Stahlhelm eine objektive Unternehmung und gleichzeitig ist der deutsche Nationalismus der härteste militärische Kundgebung der Nachkriegszeit gewesen. Bei den Führern sollte der Soldatengeist wieder erweckt und dadurch Propaganda für die Rüstung zur all-

gemeinen Dienstpflicht gemacht werden. Der Stahlhelm ist zur rechten Zeit aufmarschiert, um in offenkundiger Form die deutsche Forderung auf Rüstungsgleichheit zum Ausdruck zu bringen. Der „Petit Parisien“ meint im übrigen, daß das Berliner Publikum in recht geringer Zahl der Kundgebung beigewohnt habe. Berlin ist kommunistisch, sozialdemokratisch, nationalsozialistisch, aber nicht nationalistisch.“

Allgemein haben die Blätter hervorgehoben, daß die Reichsregierung offenbar mit Rücksicht auf das Ausland einen zu engen Kontakt mit der Hochoffiziersfamilie vermeiden habe. Von der nationalsozialistischen Presse wird die Stahlhelmtage Kundgebung natürlich dann demut, um gegen die deutschen Reichsregierung Stimmung zu machen.

Die Konferenz in Stresa

Drahtung aus römischen Vertreters
Rom, 5. Sept.

Die Konferenz, die heute in dem idyllischen Villenort Stresa am unteren Lago Maggiore eröffnet wird, ist ein Kind der Konferenz von Locarno. Bekanntlich beschloß die in Locarno versammelten Staatsmänner die Schaffung eines Komitees, dessen Aufgabe es ist, den Genfer Subkommission für die „europäische Union“ praktische Vorschläge über eine wirtschaftliche Befestigung der mittel- und osteuropäischen Kleinstaaten zu unterbreiten. Als besondere Aufgaben des Komitees wurden in Locarno bezeichnet: Maßnahmen zur Sicherung des Deutschen Handels in jenen Ländern und zur allmählichen Beilegung der Deutscher Handelsfragen; Maßnahmen zur Befestigung des Warenverkehrs zwischen diesen Ländern und mit den Großmächten unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Wirtschaft der ost- und südeuropäischen Agrarstaaten vor allem unter der Hand der Weltdepression leidet.

Wie man sieht, ein gewichtiges, aber nicht allzu sehr umrissenes Programm, das gleichzeitig die Möglichkeit zu bedeutenden Beschlüssen und zu unerwarteten Diskussionen in sich birgt. In Stresa wird nicht nur die Staaten des Donauraumes, das heißt Österreich, die Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien vertreten sein, sondern auch Nachbarn des Donauraumes wie Polen und Griechenland, ferner Belgien und die Schweiz als Gastgeber mancher Mitteleuropäischer Länder und vor allem die Großmächte Deutschland, Frankreich, Italien, England, die als Wächter und zugleich als Kunden jener Länder deren wirtschaftliches Schicksal entscheidend mitbestimmen. Man wird sich daran erinnern, daß es ursprünglich Frankreichs Wunsch war, die Konferenzen über das Donauraumproblem auf den Kreis der eigentlichen Donauraumstaaten zu beschränken, wobei Paris aus nachfolgenden rein politischen Gründen sogar die Ausschließung eines ausgedehnten Donauraumes wie Bulgarien forderte. Es ist vor allem dem Widerstand Deutschlands und Italiens zu verdanken, daß der Kreis durch jene Mächte erweitert wurde, die als Kämpfer südeuropäischer Waren — wobei Deutschland an erster Stelle steht — unmittelbar schloß von Italien — oder als Krebserkrankung an drei Problemen ein entscheidendes Interesse haben. Auf deutsch-italienische Arrangements geht es ferner zurück, wenn unter den südeuropäischen Problemen der Wirtschaftskrisis Österreichs und Ungarns wegen ihrer Unausführbarkeit der Vorrang eingeräumt wurde. Ferner wird sich die Konferenz mit Vorschlägen und mit der Frage des südeuropäischen Verkehrsproblems zu befassen haben.

Ausgehend von der Beratung von Stresa dürften die Beschlüsse werden, die werden das in Warschau versammelte Studienkomitee der ost- und südeuropäischen Staaten gefaßt hat, ihrem Ubelsten auch Ostland und Ostland angeht. In diesen Beschlüssen wird von den Großmächten die Einführung von Zollpräferenzen für landwirtschaftliche Produkte der Agrarstaaten verlangt. Von den Wächtern wird ferner gefordert, daß sie den Agrarstaaten Einfuhr- und Zollkontingente einräumen, deren Höhe von diesen Ländern zu bemessungsfähigen Schätzungen zu entsprechen hätte. Die in Warschau versammelten Delegierten haben sich nämlich auf den durchaus gelassenen Standpunkt gestellt, daß sich internationale Schulden nur durch Exportgewinne ausgleichen lassen. Für Deutschland ist diese Forderung deswegen interessant, weil die Agrarstaaten sich bisher vor allem an und machten, indem sie von und die Einführung von Zollpräferenzen verlangten. Ihre jetzt an die Wächterstaaten gerichteten Forderungen auf Einfuhr- und Zollkontingente erleichtern darum unsere Position innerhalb der Verhandlungen von Stresa bedeutend.

Wenn die Front der Agrarstaaten geschlossen bleibt und die Tschechoslowakei als nicht nur agrarisches Land nicht wieder einmal aus der Reihe tanzt, verläßt sie gegenüber den Weltmächten aber ein sehr wirksames Druckmittel. Sie kann und wird nämlich mit der Einföhrung der Schuldensahlungen drohen. Durch die großen Anleihen, die gerade Frankreich einzeln dieser Staaten gemacht hat, insbesondere den Mitgliedern der Alliierten Entente, wird sich dieser Druck vor allem gegen Frankreich wenden. Die französischen Delegierten werden bei dieser Gelegenheit seinen Dänen, so der Quai d'Orsay sich tatsächlich äußern hat, daß dem europäischen Osten und Südoften im Interesse Weltmarktgeheim gehalten werden muß oder aber diesen einen Prospektivvertrag mit uns politischen Gründen aufgestellt hat, darum aber nicht das Ver-

halten Frankreich für die Verhältnisse von Straßburg...

Hindenburg an den Stahlhelm

Die Bundesführer des Stahlhelms haben auf Anlaß...

Den zum 12. September d. J. verammelten Kameraden...

Landtag Ende September?

Die Bestimmung verleiht, wird der Badische Landtag...

Süddeutscher Führungsanspruch

Die Deutsche Demokratische Partei Mittelbergs...

Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Dietrich legte...

Heute Wirtschaftsnotverordnung

Die beiden Verordnungen sollen noch heute der Presse übergeben werden

Meldung des Wolff-Büros - Berlin, 5. Sept.

Die Verordnung, die nach der Unterschriftung durch den Reichspräsidenten...

- 1. Maßnahmen zur Entlastung der Wirtschaft, 2. Sozialpolitische Maßnahmen...

Das kommt dann noch die zweite Verordnung, die nicht vom Reichspräsidenten...

Wesentlich wird die Reichsbahn für die Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zum 30. September 1933...

Koalitionsforgen der NSDAP

Telegraphische Meldung - Braunschweig, 5. Sept.

Der nationalsozialistische Innenminister Klages hat in einer NSDAP-Versammlung...

Im einzelnen führte Klages aus: Der Nationalsozialismus habe nicht nur ein Recht...

Nationalsozialismus und Zentrum hätten die Möglichkeit, eine nationale Regierung zu bilden...

Es bedürfe der Befehle, daß nach dem Weggange der jetzigen Reichsregierung...

Die Zentrumspartei sei nicht so grundmäßig von der nationalsozialistischen Partei unterschieden...

Großfeuer bei Rudesheim

In dem in der Nähe von Rudesheim gelegenen Dorfe Eibingen brach Feuer aus...

Schiffszusammenstoß im Nordsee Kanal

Der deutsche Dampfer „Quercus“ der Schwannschiff-Reederei, der mit Weizenladung von Kiel kam...

Räuber erbeuten eine Million

Vier Mitglieder der Unterwelt brachten auf außerordentlichem Wege eine Million Dollar...

Zwei tödliche Mordfälle am Predigerplatz

Während, 5. Sept. In der Nordstraße des Predigerplatzes im Witten Keller...

Drei Opfer einer Burkvergiftung

Braunschweig, 5. Sept. Am Samstag wurden drei Mitglieder der NSDAP...

Zusammenstoß in Chemnitz

Chemnitz, 5. Sept. In Anbacht an eine nationalsozialistische Kundgebung...

General Rodriguez Präsident von Mexiko

New York, 5. Sept. Die „Associated Press“ aus Mexiko-Stadt...

Kommissariat für subventionierte Betriebe

Die bereits früher schon angedeutet, wird von der Regierung die Schaffung eines Reichskommissariats für subventionierte Betriebe...

Spiele am Meer

Drei Wochen sind sie auf dieser herrlichen Insel, die in diesen Sommermonaten...

Wasseln der Wogen und der Schichten

Wasseln der Wogen und der Schichten so oft in leise stürzender nervöser Bewegung sind...

Der Professor legt noch auf der Gräde

Der Professor legt noch auf der Gräde und weigert das Wasser aus seiner Leinwand...

Die ersten Vorstellungen des Bühnenworts

Die ersten Vorstellungen des Bühnenworts fanden, Der Bühnenwortsbund...

Ehrenabend der Stadt Breslau für Gerhart Hauptmann

Ehrenabend der Stadt Breslau für Gerhart Hauptmann. Den Anlaß...

Dem Professor Frank steht

Dem Professor Frank steht er am Strande ein Glas aus der Hand...

Über die Welt eine Samariterin?

Über die Welt eine Samariterin? Das findet, daß sie keine Samariterin...

Was ist die Welt eine Samariterin?

Was ist die Welt eine Samariterin? Das findet, daß sie keine Samariterin...

Der Professor legt noch auf der Gräde

Der Professor legt noch auf der Gräde und weigert das Wasser...

Beleuchtungszeiten im September

Nachfolgend werden die Sonnenauf- und untergänge für den Monat September bekannt gegeben.

Table with 4 columns: Sonnen-Aufg., So. Unt., So. Unt., So. Unt. (times in hours and minutes).

Motorradfahrer tödlich verunglückt

Gestern Abend gegen 8 Uhr ist an der Straßenecke Heidenheim-Geddesheim und Waldhofsheim ein von Waldhofs kommender Motorradfahrer mit einem aus Heidenheim lebenden Personkraftwagen zusammengefahren, wobei der Motorradfahrer, der 44 Jahre alte, verheiratete Kaufmann Karl Schuber aus Waldhof, einen Schädelbruch erlitt und auf dem Transport zum städtischen Krankenhaus starb, während der Personkraftwagen, ein 32 Jahre alter verheirateter Arbeiter von hier, erhebliche Verletzungen erlitt, jedoch auch er in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Führer des Kraftwagens blieb unverletzt. Beide Fahrzeuge sind abgeschleppt worden.

Weiterer Führerschein entzogen

Einem 34 Jahre alten Schiffer von Mannheim-Neckarau wurde der Führerschein auf die Dauer eines Jahres entzogen, weil er einem 20 Jahre alten früheren Kraftwagenführer sein Motorrad zum Fahren geliehen hat, obwohl ihm bekannt war, daß diesem wegen wechselnden Autodiebstahls die Fahrerlaubnis dauernd entzogen war. Das gerichtliche Strafverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Die Gerichte entziehen...

Eine große Menschenmenge hat sich am Samstag nachmittag an der Theaterkasse in B 2 versammelt. Das Ueberfallkommando ist in das Haus gekommen. Niemand weiß etwas Gewisses. Aber schließlich spricht es sich doch herum, daß zwei Männer mit Karren vor dem Geschäft den Versuch gemacht haben, die Theaterkasse zu plündern...

Das Gerücht hat sich schließlich als falsch erwiesen. Verursacht wurde der Alarm durch einen 20 Jahre alten ledigen Schuhmacher, der am Samstag nachmittag kurz nach 4 Uhr in eine Manufaktur in A 2 einzubrechen versuchte. Als er dabei gefaßt wurde, schloß er auf die Straße und von da in das Haus B 2, in dem sich die Theaterkasse befindet. Das inzwischen alarmierte Ueberfallkommando suchte das ganze Haus ab. Vergeblich. Der Eindringler war spurlos verschwunden.

Am Sonntag vormittag wurde es in einem verschlossenen Raum des Hauses lebendig. Ein Infante legte sich hin, daß geknickt werde. Als man sich die Person, die aus dem Raum hervorkam, etwas näher ansah, entdeckte man, daß es sich um den verurteilten Mörder Manfardendie handelt, der in dem Raum infolge gefaßt hatte, als er noch nicht verurteilt war. Wie aber das Ueberfallkommando eintraf, wurde der Raum abgeschlossen, ohne daß sich der Flüchtling rührte. Am Sonntag morgen schreit ihn der Hunger dazu veranlaßt zu haben, Lebensgefahr von sich zu geben. Jetzt ist er im Gefängnis im Schloß.

40jähriges Dienstjubiläum

Am morgigen Dienstag kann der Vorsitz der hiesigen Postkammer 2 und des mit ihm vereinigten Hauptpostamts Nr. 7, Oberpostdirektor Treu, auf sein 40jähriges Jubiläum zurückblicken. Wehrhager Baden, war er in allen höheren Stufen des badischen Landes und bei den Oberpostdirektionen Karlsruhe und Konstanz tätig. 1917 wurde er Postdirektor. Nach einer verheerenden Tätigkeit bei der Oberpostdirektion Chemnitz wurde er 1922 zum Postamt in Bremen ernannt. Ende vorigen Jahres, nach dem Hinscheiden des Oberpostdirektors Stroh, übernahm er das Postamt 2 in Mannheim und das zugehörige Postamt Nr. 7 unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberpostdirektor. Während des Krieges fand er als Hauptmann der Telephonentruppen im Felde.

Den Bedienten vertritt der Jubilär ausdrücklich. Einem Anerkennungsdiplom des Reichspräsidenten und der Reichspostbehörde schloßen sich die Beweise des Postamts an mit dem Wunsch, daß dem Jubilär noch eine Reihe von Jahren reichen Schicksal in einer hoffentlich besser werdenden Zukunft beschieden sei.

Im Dienste der Allgemeinheit

Die Fachvorträge des Mannheimer Orthopäden-Kongresses haben begonnen

Der Empfangsabend im Schloß

Der 7. Kongress der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft wurde, wie mitgeteilt, gestern Abend mit einem Empfangsabend durch die Stadtverwaltung eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Heimerich betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß eine große ärztliche Gesellschaft der Stadt Mannheim es für eine Ehre eines wissenschaftlichen Kongresses erweise habe, obwohl Mannheim schon in der Kaiserzeit Karl Theodor durch die Gründung der Akademie der Wissenschaften mit Wissenschaftlern verbunden war. Einer der bedeutendsten Ärzte, die zur damaligen Zeit hier wirkten, war der Arzt Franz Anton Wal, der schon vor 100 Jahren öffentlich beschriebende hölzerne Vorlesung hielt und dem auch die Gründung der ersten ärztlichen Gesellschaft in Mannheim zu verdanken ist. Der Oberbürgermeister hat dann in seinem Willkommenswort die Höhe, die Augenmerk auch auf die jüngsten sozialhygienischen Leistungen der Stadt zu lenken.

Im Namen der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft dankte Dr. Adolf Stoffel-Mannheim der Stadt für den herrlichen Empfang, der ein guter Anlaß zu dem Kongress sei. Der wohl bedeutendste Orthopäde Deutschlands, der Direktor der Berliner Orthopädischen Universitätsklinik (Charité) und Vorsitzender der Berliner Orthopädischen Gesellschaft, Prof. Dr. Wachtel-Berlin, gab in launigen Worten als Vertreter der auswärtigen Gäste seinen Eindruck von Mannheim wieder. Auf seine Ansprache sei er, wohl in Anerkennung mit allen Kongressmitgliedern, von der Stadt überreicht worden. Mannheim mochte den Kongressmitgliedern einen sehr noblen Eindruck, den sie als lebendige Erinnerung mit nach Hause nehmen. Bei den Plänen der einschmeichelnden, klaren und klugen der Kapelle Becker blieben die Gäste noch lange zusammen.

Eröffnung des Kongresses

Der Kongress wurde heute vormittag im großen Saal der Harmonie eröffnet.

Dr. A. Stoffel

konnte in seiner Begrüßungsansprache u. a. willkommen heißen: für das Reichsarbeitsministerium Ministerialdirektor Dr. Martini und Medizinrat Dr. Pöpel, für das Badische Innenministerium und für den Landeskommissar Regierungspräsident Reumayer, für die Stadt Mannheim die Bürgermeister Dr. Walli und Stötger, als Vertreter der Medizinischen Fakultät Heidelberg Professor von Saper, der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Wilhelm, ferner Dr. Kampell von der Badischen Kammer, Dr. Gahn von der Verband der Ärzte Deutschlands, Medizinalrat Dr. Brud vom Badischen Landesärztlichen Verein, Medizinalrat Dr. Stephan von der Vereinigung Badischer Schul- und Vorkursärzte, Direktor Dr. Darms von der Gesellschaft der Ärzte, Dr. Goh, Obermedizinalrat Professor Dr. Dietrich, der Vorstand der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge, ferner Vertreter einer großen Anzahl von Fürsorge- und Berufsverbänden.

Im Anschluß an die Begrüßungsworte, die auch den Mitgliedern, Kollegen und Wägen und allen Teilnehmern der Erde galt, überreichte Dr. Stoffel in einer Eröffnungsvorrede über die

Soziale Bedeutung der Orthopädie

und nannte die drei Hauptthemen, die den Kernpunkt des Kongresses darstellen. Die Orthopädie steht heute vor der Aufgabe, die Ursachen der Verunsicherbarkeit, die nach Verletzungen zurückbleiben, zu beheben oder zu beheben. Neben dieser Aufgabe haben wir heute immer mehr auf eine andere, die der Gesellschaft gegenüber zu erfüllen ist. Die We-

isheit ist wie keine andere Wissenschaft individualistisch eingestellt. Von der orthopädischen Wissenschaft kann man das in besonderem Maße behaupten. In dieser Hinsicht darf der orthopädische Arzt nicht verfallen, sondern muß auch der Mehrzahl, dem Stamm, seine Aufmerksamkeit widmen. Er muß sozial empfinden, denken und handeln. Wenn wir in der Geschichte der Medizin zurückblättern, finden wir keine Epoche, in der das soziale Element so hoch und vielseitig bewertet wurde, als in der heutigen Zeit. Bei den orthopädischen Kranken, die alle eine Störung des Bewegungsapparates haben, tritt das Moment, daß sie mit der Hände Arbeit kein Brot mehr verdienen und anderen zur Last fallen, mit besonderer Klarheit und Eindringlichkeit hervor.

Die Orthopädie steht ihrer sozialen Aufgabe nicht unvorbereitet gegenüber. Schon aus ihren Anfängen schimmert ein sozialer Einschlag hervor: seit Jahrzehnten ist für die soziale Betrachtungsweise geläufig. Bisher war viel von Staat, Versicherungsanstalten um, die Rede, so daß man auf den Gedanken kommen könnte, die soziale Sorge sei und nur bei den Verheirateten und Herz gelagert. Die Bevölkerungsfrage, der die soziale Orthopädie heute kommt, hat sich aber erweitert. Während noch vor einigen Jahren bei dem Worte 'soziale Medizin' hauptsächlich die Sorge der Verheirateten und Armen in den Aufnahmefähigkeit der Orthopädie trat, werden auch heute die Privatmittel einbezogen. Die Orthopädie greift mehr denn je zu Verfahren, die Berufsunterbrechung nicht erfordern. Die Anforderungen des Arztes müssen von sozialer Einsicht den Krankenfällen und den Versicherungsanstalten gegenüber getragen sein. Pflicht des Arztes ist es, den Arbeitswillen des Verletzten nicht im Reine zu verlieren. Wenn die Werte immer höher von dem Geist der sozialen Orthopädie durchdrungen sind, dann nähern sie dem Einzelwesen und dem Staat und sorgen für die Stärke- und Zukunft unseres Vaterlandes.

Begrüßungsansprachen

Die Gedankenreihe, die hier nur angedeutet werden können, von dem Redner aber vertieft und erläutert wurden, fanden lebhaft Zustimmung bei den Tagungsteilnehmern. Als der Redner voraussetzte, betrat Ministerialdirektor Dr. Martini das Rednerpult, um im Namen des Reichsarbeitsministeriums den Dank für die warmen Worte über soziale Fragen und Fragen anzunehmen und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß diese Worte Widerhall finden. Unter der Voraussetzung, daß berechnete Ansprüche nicht geklärt werden dürfen, haben wir die Pflicht, die soziale Fürsorge unserer Arbeit anzupassen. Wir sind ein armes Volk, aber unsere Wissenschaft ist reich. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, diesen Reichtum in vollem Maße auszunutzen zu lassen. Für das Ministerium des Innern, den Landeskommissar und für die Landesversicherungsanstalt Baden sprach Regierungsrat Reumayer, der betonte, daß der Staat ein lebhaftes Interesse an der hochentwickelten Orthopädie habe, da diese wieder Kräfte der Wirtschaft zuführe. Bürgermeister Dr. Walli wies auf die Orthopädie der Stadt Mannheim hin, die sich seit dem Beginn des Jahres 1932 in der Stadt Mannheim um die Tagung gewöhnt wurde, obwohl es keine Universitätsstadt sei. Für den Verband der Ärzte sprach Dr. Gahn, der der Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft innerhalb des Berufsstandes behandelte. Dr. Kampell, der Vorsitzende der Badischen Kammer, sprach über die Aufgabe der Ärzte, die Ansprachen leitete Dr. Goh, Obermedizinalrat Prof. Dr. Dietrich, der Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge, der mit Redner betonte, daß derjenige, der vorübergehende Fürsorge abstellen will, die deutsche Wirtschaft auf das schwerste belasten würde.

Nach einer kurzen Pause begannen die wissenschaftlichen Referate, die bis in den Nachmittag hinein liefen.

Fachleute besichtigen die Zufahrten zur Rheinbrücke

Die Bezirksgruppe Nordbaden-Vorderpfalz der Deutschen Gesellschaft für Raumwissenschaften hat am Sonntag die Bauarbeiten an den Zufahrtsstraßen zur Rheinbrücke und sich schon den zentralen Stellen ausführliche fachmännische Erläuterungen geben. Die Führung auf städtischer Seite hatte Oberbaurat Hederer übernommen, der zunächst an Hand von Plänen die Entwicklung der Stadt Ludwigshafen schilderte und besonders die Verkehrsströme erläuterte. Die Verbreiterung der Unterführung dürfte in absehbarer Zeit allen Anforderungen genügen, wie auch der neu zu regelnde erweiterte Abflussschutz in den Straßen modernen Grundrissen entsprechen und sehr zu einer glatten Abwicklung des Verkehrs beitragen wird. Ueber die Umgestaltung der ganzen Plätze haben wir bereits ausführlich berichtet, so daß es sich nicht, hier nochmals näher darauf einzugehen. Interessant zu hören war, daß die Kosten der mit einer Million Mark veranschlagten Straßenarbeiten auf 220.000 M. heruntergedrückt werden konnten!

Bedenklich ist es mit der Haltestelle Rheinbrücke links

Die bekanntlich direkt vor den Brückenportalen liegt. Da die Straßenbahnlinie in der Mitte der Haltestelle gefaßt werden, müssen die Fahrgäste, die an dieser Haltestelle die Straßenbahn verlassen und betreten, unumwunden die Haltestelle überqueren. Das eine beratige Anordnung unter allen Umständen zu einer Verkehrsbehinderung führen muß, dürfte einleuchtend sein, zumal gerade an dieser Stelle der gesamte Verkehrsverkehr vorbeifließt. Hier

sind der Ansicht, daß diese Haltestelle, die ja nur als Tagungsort Bedeutung hat, aufgehoben werden sollte.

Beim Ueberqueren der Brücke konnte man feststellen, daß der Ausbau der Zufahrten auf der früheren Eisenbahnbrücke rasche Fortschritte macht. In Mannheim übernahm dann Baurat Hederer die Führung. Die beiden an der jetzigen Kreuzung gelegenen Straßenbahnhaltestellen werden vor die Brücke verlegt.

Zwei 18 Meter lange Bahnhofssteine werden die Sicherheit der Fahrgäste gewährleisten.

Durch die große Länge reihen diese Steine auch für die Rhein-Quartalsbahnzüge aus. Dagegen hier ist die gleiche Bahnhofssteine wie in Ludwigshafen vorliegen und die Straßenbahnwagen der Haltestellen überqueren müssen, erhebt sich die Frage, ob diese weniger bedenklich, da die Anlage der Bahnhofssteine sehr gefaßt getroffen wurde. Ein weiterer Sicherheitsfaktor wurde durch das Einhalten einer 'Junge' vor den Brückenportalen geschaffen. Ueberhaupt dürften die Verbreiterungen der Straßen und der Beschallung einiger Kreuzungen eine recht glatte Abwicklung des gesamten Verkehrs gewährleisten. Durch die Errichtung einer Insel vor den Zufahrtsstraßen wurde eine schmälere gerade Straße neu gewonnen, die später eventuell als Vorplatz eingerichtet werden kann. Die Straße nach dem Schloß weist ein Gefälle von 2,5 % auf und verläuft später horizontal. Die ungenutzte Verkehrsfläche an der Kasse der Rheinbrückenüberführung ist bereits einer helligen Art angeschlossen worden, da die Straßen-

Konzertmeister Conradi †

Aus Koburg kommt die Nachricht, daß dort während eines Ferienaufenthaltes in der Nacht vom Samstag auf Sonntag Konzertmeister Bernhard Conradi nach längerem Krankenlager gestorben ist. Kammermusiker Conradi wirkte in Mannheim als Mitglied des Nationaltheater-Orchesters bei den Opernaufführungen und den Konzerten der Musikalischen Akademie mit. Im Regal-Quartett war er der Sekundant. Vor einem Jahr mochte der Kammermusiker Conradi aus Rücksicht auf seine



Gesundheit pausieren; er wollte aber wieder an seinem Spielzeug als Orchester dirigieren.

Kammermusiker Conradi wurde am 13. März 1877 in Steinbrunn bei Hamburg geboren. Nach längerer Tätigkeit am Theaterorchester Hofstadt kam er am 2. April 1900 nach Mannheim zum Nationaltheater-Orchester. Im Regal-Quartett war er seit neun Jahren tätig.

Fast ein Menschenalter lang gehörte Bernhard Conradi dem Nationaltheater an und hatte sich im Laufe dieser Zeit eine hervorragende Stellung unter seinen Kollegen geschaffen. Als Dirigent und als Mensch war er gleich beliebt und geachtet; jeder der zahlreichen Dirigenten, die im Laufe der Zeit vor das Mannheimer Orchester traten, hat Conradi als ausgezeichneten Führer der Zweiten Reihe kennen und lieben gelernt.

Conradi war einer von den Stillen im Land. Die behagliche Art seines Auftretens stimmte zu der Harmonie seines Wesens. Dieser schweigsame Mann, dessen Leben sich ganz auf die Erfüllung seiner künstlerischen Familie und seinem Beruf, vermauerte sich mit einem Mal, wenn er am Pult saß; sein erpeter Charakter sprach lebend, seine Augen begannen zu leuchten, seine Haltung wurde steifer, wenn er den Bogen hielt. Man würde, daß ein Musiker mit Leib und Seele am Werk war.

Das Nationaltheater, zu dessen charakteristischsten Figuren dieser vorzügliche Musiker gehörte, verlor mit ihm einen seiner Aussehen und Wesen.

Nachdem der Ruf der Renaissance nicht einleuchten wollte. Die Wichtigkeit der Insel und der angeordneten Verkehrsrichtung wird aber erst zu erkennen sein, wenn die Straße zur Rheinbrücke fertiggestellt wird. Man hat ausgerechnet, daß an dieser Stelle 20 rechtwinkelige Kreuzungen möglich sind.

Durch die Anlage der Insel konnten 18 aufgegeben werden.

Die rechtlichen zwei rechtwinkeligen Kreuzungen wären auch zu vermeiden gewesen, wenn man die Insel etwas größer hätte anlegen können. Die Belegung der neuen Straße erfolgt durch Rampen, die an der dem Bahnhofsplatz zugehörigen Straße aufgeführt und nach hinten abgeleitet werden, um die Sicht auf die Bahnhofsinsel nicht zu beeinträchtigen. Gerne nahm man davon Kenntnis, daß an der Aufgangstreppe vor der Brücke eine Bedarfnis-Anlage eingebaut wird. Nach Ansicht von Baurat Hederer ist mit der Fertigstellung der Brücke die Ende Oktober ziemlich sicher zu rechnen.

Feierfest im Schachof

Am achtigen Sonntag feierten die Bewohner des in Sandhofen gehörigen Stadtteils Schachof ihre Kirchweih. Ein eigentliches Kirchweihfest ist es ja nicht mehr, seit der Schachof keine selbständige Gemeinde mehr ist. Um aber die traditionelle Kirche nicht ganz verschwinden zu lassen, feiert man — was zeitlich ganz in Ordnung ist — ein Feiertag. In den beiden Gasthäusern erklang die Musik zu Konzert und Tanz. Der Besuch war recht gut, besonders aus der Stadt und aus Sandhofen. Ganz merkte man in den Straßen und Wägen des uralten Dorfleins mit seinen wenigen hundert Einwohnern nicht viel von dem besonderen Tag. Karneval und Schachofen fehlen seit dem vorigen Jahr. In früheren, besseren Jahren sollte man die Wahl mit Heiterkeit und Entschlossenheit ein.

Herrmann Bink †

Am Sonntag nachmittag fand ganz unerwartet Herr Herrmann Bink, Pensionär und Vorsitzender der Effekten-Kollegien der Badischen Bank. Am vergangenen Montag feierte Herr Bink sein 80. Geburtstag im Kreise seiner Verwandten und Freunde. Der Verstorbenen, der mit der Witwe zwei uneheliche Kinder hinterließ, war in Mannheim besonders als erfolgreicher Sportsmann bekannt. Lange Zeit war er beim VfV als aktiver Spieler tätig und hatte mehrere Jahre den badischen Wetherschaftstitel im Fußball und Eismockey inne. Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag in seinem Heimatort Albstadt statt.

* Reihenbildung. Am Samstag wurde aus dem Neckar unterhalb der Jungbrückenbrücke die Reihe des seit 29. 8. verstorbenen 31 Jahre alten ledigen Schlossers Leopold Braun, zuletzt hier wohnhaft, gelände. Es dürfte Selbstmord wegen Schwermut infolge langer Arbeitslosigkeit vorliegen.



...alle Gemüse werden schmackhafter durch MAGGI Würze

Auch beim Nachfüllen erhalten Sie Gutscheine

Fluss Baden

Grenzwasser-Konvention

Wienheim, 4. Sept. Der Vorstand der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) hat dem Vorstand des Badischen Landesvereins für Bienen...

Holländischer verurteilt

Karlsruhe, 3. Sept. Vor der Verurteilung hat sich der Angeklagte nachmittags eine fünfstündige Fallschwärze angesetzt...

Wirkelwind

Höfzingen (N. Baden), 3. Sept. Der Landwirt Konrad Hilbert war an einem der letzten heißen Tage auf dem Wiesengelände bei der Bahnhöhle...

Heidelberg, 5. Sept. Bernhard Eise und sein Ehepaar ist an einem zweitägigen Waffenspiel im Schlosspark-Casino in Heidelberg...

Der Voranschlag der Stadt Neustadt a. S.

Der Stadtrat fordert weitere Sparmaßnahmen

Der Voranschlag für 1933, der von der Stadtratskommission am 19. August behandelte, bildete dieser Tage den einzigen Punkt der Tagesordnung der öffentlichen Stadtratssitzung...

besaßen und der Dampf- und Finanzanschlag alle nur tragend möglichen Ersparnismaßnahmen einsehend prüft. Gleichzeitig soll das Bürgermeistertum ermächtigt werden...

Dank an die Pfälzer Säger

Kaiserlautern, 3. Sept. Der Konstanzer Hof des H. Deutschen Bundespräsidenten in Frankfurt hat an die Leistung der Pfälzer Säger...

Von Hornissen überfallen

Waldbrunn, 3. Sept. Der Landwirt Otto Wendrich war in der Gemarkung „Kohlgarten“ mit seinen Kindern...

Alteberg, 3. Sept.

Am Donnerstag brach im Dorfamtgebäude des Bergamanns und Landwirts Alois Straßer ein noch ungeklärte Feuer aus...

Riesweilerbach, 3. Sept.

In einem unbewachten Moment hat hier ein einjähriger Buben in einem mit Wasser gefüllten Bad...

Ein eigenartiger Fall von Selbsthilfe

Schifferstadt, 3. Sept. Aus Pforzheim wird gemeldet: Am Mittwoch früh hatte eine Händlerin aus Schifferstadt ihren Kraftwagen mit Gemüse...

Birmensfeld, 3. Sept.

Der am Waldriedhof wohnende 77-Jährige alte Erich Schindler, der vor einigen Tagen in der Landwehrstraße...

Nachbargebiete

Zigarettenpapierhändler festgenommen

W. Bärhdt, 3. Sept. Die Zollfahndungsstelle Mannheim konnte in Bärhdt in Zusammenarbeit mit der Polizei Kompertheim...

Einbrecherbande verurteilt

Darmstadt, 3. Sept. Im Herbst 1931 und im Frühjahr 1932 wurden in der näheren und weiteren Umgebung von Gelnhausen zahlreiche Diebstähle...

Konkist Weggerinnung - Stadtverwaltung

Homburg (Saar), 3. Sept. In dem seit längerer Zeit bestehenden Streit zwischen der Stadtverwaltung und der Weggerinnung...

Worms, 3. Sept.

Am Donnerstag wurde im Rheinstrom, wie gemeldet, oberhalb der Eisenbahnbrücke eine weibliche Leiche gefunden...

Darmstadt, 3. Sept.

Die Kriminalpolizei nahm hier den hiesigen ausübenden Diplomaten Eugen Urbanowitsch fest und führte ihn dem zuständigen Richter vor...

2 Tage Sensations-Gastspiel BERNARD ETTÉ IM SCHLOSSPARK-CASINO HEIDELBERG

Pepsin-Wein Pepsin-Gold

Zwangsversteigerung

Feder Deutsche muß wissen

Schwarzwaldfahrt

Vermietungen

Wohnung mit 3 Zimmer u. Küche

Stella Maris Eberbrücke

Neubauwohnung, Haydnstr. 8

2 leere Zimmer

23. Große Volkswohl-Lotterie

Wohnung mit 3 Zimmer u. Küche

Stettiner Zeitung

SPORT DER NIMZ

Olympia-Schwerathleten in Hamburg

Die in Hamburg wohnenden Olympia-Schwerathleten folgten mit Teilnahme vom Reichsverband und Reichsverband im Hinblick auf die bevorstehende Olympiade in Amsterdam am Sonntag nach Hamburg, um sich dort zu versammeln und die dortigen Verhältnisse zu besichtigen.

Wegen der großen Zahl der Teilnehmer der Stadt und der Reichsverbände eine Halle, die groß genug ist, um alle Teilnehmer aufnehmen zu können. Die hier Olympiade teilnehmenden Athleten sind in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe besteht aus den deutschen Athleten, die zweite Gruppe aus den ausländischen Athleten.

Die deutsche Gruppe wird von dem Reichsverband der Deutschen Athleten geleitet. Die ausländische Gruppe wird von dem Reichsverband der Ausländer geleitet.

Die Athleten werden in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe besteht aus den deutschen Athleten, die zweite Gruppe aus den ausländischen Athleten.

In 12 Set als gute Bekannte zu betrachten. Das 1500 Meter Rennen gewann Walter Rindler-Schjerve in 20 Minuten 45 Sekunden. Die mit bester Zeit am Start stehende Frau, die Frau Rindler-Schjerve, gewann das Rennen in 10 Minuten 45 Sekunden.

Die deutsche Gruppe wird von dem Reichsverband der Deutschen Athleten geleitet. Die ausländische Gruppe wird von dem Reichsverband der Ausländer geleitet.

Die Reichsverbände der Athleten sind in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe besteht aus den deutschen Athleten, die zweite Gruppe aus den ausländischen Athleten.

Dog- und Ringkämpfe des Sportvereins Siegfried Ludwigshafen

Siegfried Ludwigshafen ist ein Verein, der sich der Förderung des Sports widmet. Der Verein hat eine große Anzahl von Mitgliedern und veranstaltet regelmäßig Dog- und Ringkämpfe.

Die Dogkämpfe werden in der Regel am Sonntag nachmittag abgehalten. Die Ringkämpfe werden in der Regel am Montagabend abgehalten.

Der Verein hat eine große Anzahl von Mitgliedern und veranstaltet regelmäßig Dog- und Ringkämpfe.

Caracciolos neue Rekordfahrt

Auch auf dem Mont-Bentoux-Bergrennen in seiner Klasse erfolgreich

Der letzte und längste Lauf aus internationalen Alpen-Alpen ist die Tour de France. Caracciolo hat in dieser Tour eine hervorragende Leistung erbracht.

Caracciolo hat in der Tour de France eine hervorragende Leistung erbracht. Er hat sich in der Tour de France eine hervorragende Leistung erbracht.

Was hören wir?

Dienstag, 6. September

Das letzte Spiel der Reichsverbände am die Deutsche Fußballmeisterschaft fand am Sonntag in Berlin zwischen Borussia Dortmund und dem VfL Borussia Mönchengladbach statt.

Das letzte Spiel der Reichsverbände am die Deutsche Fußballmeisterschaft fand am Sonntag in Berlin zwischen Borussia Dortmund und dem VfL Borussia Mönchengladbach statt.

Europa-Rudervereinschaften

Italien verdrängt die beste Weltmeisterschaft - Ende mit Skiffing

Die am Sonntag in Amsterdam abgehaltene Europameisterschaft der Rudervereinschaften wurde von Italien gewonnen.

Die am Sonntag in Amsterdam abgehaltene Europameisterschaft der Rudervereinschaften wurde von Italien gewonnen.

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse der verschiedenen Wettbewerbe sind wie folgt:

- 1000 Meter: Walter Rindler-Schjerve
- 500 Meter: Walter Rindler-Schjerve
- 200 Meter: Walter Rindler-Schjerve

Chicon gewinnt das Wafornsteingrennen

Kuseler hat sich

Das größte Rennen der Wafornsteingrennen wurde von Chicon gewonnen.

Das größte Rennen der Wafornsteingrennen wurde von Chicon gewonnen.

Frankfurter Herbst-Meisterschaften

Bei hartem Wind gute Leistungen

Die am Sonntag in Frankfurt abgehaltene Herbst-Meisterschaften wurden von den Athleten der Stadt gewonnen.

Die am Sonntag in Frankfurt abgehaltene Herbst-Meisterschaften wurden von den Athleten der Stadt gewonnen.

Leichtathletischer Klubwettkampf in Seckenheim

Der Leichtathletische Klubwettkampf in Seckenheim wurde am Sonntag abgehalten.

Der Leichtathletische Klubwettkampf in Seckenheim wurde am Sonntag abgehalten.

Empfang der Berliner Olympia-Rudereen

Die Begrüßung der heimkehrenden Rudereen am Reichstag in Berlin



Die Begrüßung der heimkehrenden Rudereen am Reichstag in Berlin

Wasserkraftbeobachtungen im Monat September

Wasserwerk	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Wasserwerk A	100	120	150	180	200	220	250	280	300	320
Wasserwerk B	110	130	160	190	210	230	260	290	310	330

Wassertemperaturen des Rheins: 20 Grad

Die Wassertemperaturen des Rheins betragen am Sonntag 20 Grad Celsius.

Die Wassertemperaturen des Rheins betragen am Sonntag 20 Grad Celsius.

Wegener (Mit Waldschiff), 2. Sept. Im

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener (Mit Waldschiff), 2. Sept. Im

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener (Mit Waldschiff), 2. Sept. Im

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener (Mit Waldschiff), 2. Sept. Im

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener (Mit Waldschiff), 2. Sept. Im

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener (Mit Waldschiff), 2. Sept. Im

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Wegener hat am Sonntag mit dem Waldschiff einen Ausflug unternommen.

Fortschreitende Effektenhaussse

Neue Kaufaufträge des Publikums trafen teilweise auf leere Märkte / Troß verschiedenlicher Gewinnmitnahmen Tagesgewinne bis zu 10 %.

München fest

Die Hausse an der Börse legte sich heute in München fest. Die letzten Markttransaktionen...

Frankfurt feste fest

Ende in Berlin der neuen Woche machte die Aufwärtbewegung der Börse große Fortschritte...

Berlin feste fest

Während die Spekulation in Berlin über die Fortschritte eines bevorstehenden Währungs...

mit einem 2 1/2 %er Anstieg. Die Nachfrage der Spekulation gab auch dem Kassamarkt...

Flußbesserung

Auch heute lag der Flußmarkt fest. Eine wesentliche Veränderung, nämlich die neuen...

Uneinheitlicher Brotgetreidemarkt

Berliner Produktbörse v. 5. Sept. (Fig. 2)

Die am Wochenende nachdrücklich eingetretene Besserung im Produktmarkt übertrug sich auch auf den...

Kassamarkt notiert wurden: Weizen neue Sorte 20-21, Roggen 17-18, Gerste 15-16...

Wassermüll-Produktbörse vom 5. Sept. (Fig. 3)
Weizenmehl 100-105, Roggenmehl 100-105, Gerstemehl 100-105...

ändert, mochten alle die Befolgung mit. Die Besserung machte auch im Bereich...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates.

Berliner Metallbörse vom 5. September

Table with columns for metal types (Gold, Silber, Kupfer, etc.) and prices.

Berliner Metallbörse vom 5. Sept. (Fig. 4)
Kassamarkt: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei, Zink...

Table with columns for metal types and prices, similar to the first table.

Londoner Metallbörse vom 5. September

Table with columns for metal types and prices, similar to the first table.

Ludwig Ganz AG in Ligu, Mainz
Eine frühe Liquidationsbilanz
Die Bilanz der Ludwig Ganz AG...

Die Bilanz der Ludwig Ganz AG zeigt unter anderem...

Die Bilanz der Ludwig Ganz AG zeigt unter anderem...

Die Bilanz der Ludwig Ganz AG zeigt unter anderem...

Die Bilanz der Ludwig Ganz AG zeigt unter anderem...

Die Bilanz der Ludwig Ganz AG zeigt unter anderem...

Die Bilanz der Ludwig Ganz AG zeigt unter anderem...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices.

Large table containing various market data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices.

